

Hentschel: Zweitliga-Debüt mit 40 Jahren

Hagen Hentschel wird morgen 41 Jahre alt. Doch gefeiert wurde bereits am vergangenen Wochenende – und zwar sein Debüt in der 2. Badminton-Bundesliga...

„Damit hatte ich nicht mehr gerechnet“, so der Routinier des BV Gifhorn mit einem Schmunzeln. Eigentlich spielt Hentschel mit Gifhorns Drittvertretung in der Niedersachsenliga – doch dass er im Falle der Fälle aushilft, ist für den Routinier eine Selbstverständlichkeit: „Wenn das mit meinem Team geklärt ist, habe ich damit kein Problem, spiele dort, wo ich gebraucht werde.“

Gebraucht wurde er in der 2. Liga. „Es ist ja auch mal schick, in der Ersten zu spielen“, so Hentschel, der berichtete: „Es war wesentlich schneller. Mitspielen konnte man, mehr aber auch nicht.“ Beim Debüt am Samstag im Doppel an der Seite von Mirko Ewert machte Hentschel seine Sache gut. „Und das gleich gegen den Spitzenreiter“, freute sich Hentschel. Natürlich gehört ihm mit bald 41 nicht mehr die Zukunft beim BVG, sportliche Erfahrungen kann man aber auch jenseits der 40 noch sammeln. „Ich nehme auf jeden Fall etwas mit.“



Einzelsieg gegen Refrath II: Mirko Ewert betrieb mit seinem Sieg gegen Kai Waldenberger Ergebniskosmetik. FOTOS: LEA REBUSCHAT (3)



Verkauften sich am Sonntag teuer: Alicia Molitor (v.) gewann ein Einzel und spielte mit Lena Moses ein gutes Doppel.

Schock am Abend! Der BVG rutscht auf den letzten Platz ab

Badminton – 2. Liga: Geschwächtes Gifhorn verliert zweimal – Konkurrent Berlin zieht vorbei

VON MAIK SCHULZE

GIFHORN. Der Schock kam Samstagabend – und er hatte beim Badminton-Zweitligisten BV Gifhorn nichts mit der vorangegangenen 0:7-Pleite gegen Spitzenreiter 1. BC Wipperfeld zu tun. Die war eingeplant. Nicht eingeplant war der 4:3-Erfolg des Keller-Konkurrenten SG EBT Berlin. Gifhorn rutschte dadurch auf den letzten Platz ab und bleibt dort vorm finalen Doppelspieltag Ende März kleben. Weil gestern gegen Refrath II beim 2:5 ein erhofftes Pünktchen nicht erreicht wurde...

Das 0:7 gegen Wipperfeld war zu verschmerzen. Gifhorn, ohne Ausländer (AZ/WAZ berichtete), dafür mit Lena Moses (BVG II) und Hagen Hentschel (BVG III) zwei Ausleihen im Team, die ihre Sache ordentlich machten. Moses gelang im Mixed gegen Wipperfeld an der Seite von Yannik Joop im engsten Match des Tages sogar einer der beiden Gifhorer Satzgewinne.

Mehr war gegen den fast ausnahmslos mit Nationalspielerinnen angetretenen Aufstiegs kandidaten nicht drin. „Auf der einen Seite Profis, auf der anderen Seite unsere Spieler, die davon weit entfernt sind – dafür haben wir es gut gemacht“, sagte Hans Werner Niesner angesichts der Einzelbilanz von 124:247 Spielpunkten. „Das ist in Ordnung“, so der BVG-Trainer, der neben der Leistung von Mirko Ewert („Er hat sich gesteigert“)

„Mein Job ist es, nicht vorher schon aufzugeben.“

Hans Werner Niesner, Trainer des BV Gifhorn

das erste Herren-Doppel und das erste Herren-Einzel hervorhob – an beiden war Dennis Friedenstab beteiligt. „Dass Yannik und ich einen Satz gegen Mark Lamsfuß, den DM-Vize im Doppel, horchte, ist stark. Aber ein ganzes Spiel ist für uns nicht drin“, so Friedenstab. Und Joop, der an beiden Satzgewinnen beteiligt war, sagte: „Viel besser kann ich nicht spielen.“

Trotzdem: Nach knapp einhalb Stunden war das ungleiche Duell vorbei. „So früh bin ich noch nie aus der Halle

BV Gifhorn – 1. BC Wipperfeld 0:7

1. Herren-Doppel:	Friedenstab/Joop – Heino/Lamsfuß	1:11, 11:9, 3:11, 5:11
Damen-Doppel:	Molitor/Moses – Nyström/Saar	4:11, 7:11, 2:11
2. Herren-Doppel:	Ewert/Hentschel – Aarnio/Jansen	6:11, 5:11, 4:11
1. Herren-Einzel:	Friedenstab – Heino	6:11, 5:11, 6:11
Damen-Einzel:	Molitor – Saar	2:11, 7:11, 7:11
Mixed:	Joop/Moses – Jansen/Stepper	6:11, 6:11, 11:7, 8:11
2. Herren-Einzel:	Ewert – Aarnio	3:11, 6:11, 3:11

BV Gifhorn – TV Refrath II 2:5

1. Herren-Doppel:	Joop/Ewert – Magee/Nyenhuis	5:11, 12:14, 6:11
Damen-Doppel:	Molitor/Moses – Karnott/Plützer	9:11, 9:11, 3:11
2. Herren-Doppel:	Friedenstab/Hentschel – Byerly/Waldenberger	7:11, 7:11, 5:11
1. Herren-Einzel:	Friedenstab – Magee	5:11, 8:11, 7:11
Damen-Einzel:	Molitor – Plützer	11:6, 11:5, 11:4
Mixed:	Joop/Moses – Byerly/Karnott	11:13, 8:11, 8:11
2. Herren-Einzel:	Ewert – Waldenberger	13:11, 6:11, 12:10, 11:9

gewesen“, staunte Referee Daniel Malorny.

Viel länger ging es gestern gegen Refrath II nicht. Rund 100 Minuten – und die Höhe der Niederlage stand fest. Allerdings, ein Punkt war diesmal nicht unmöglich. Beim Stande von 0:4 konnten Alicia Molitor („Das hat gut geklappt“) und Ewert (erster Saisonsieg) ihre Einzel gewinnen, in allen anderen Matches gab's durchweg knappe Drei-

satz-Niederlagen für die Gastgeber...

„Mit unseren Estinnen Kristin Kuuba und Helina Rüütel wäre mehr drin gewesen. Aber hätte, hätte, Fahrradkette“, so der Coach, der weiß, dass Gifhorn am letzten Doppelspieltag Schützenhilfe benötigt, um besser abzuschneiden als Berlin. Ist der sportliche Abstieg noch zu verhindern? Niesner: „Mein Job ist es, nicht vorher schon aufzugeben.“



Premiere mit fast 41: Gifhorns Hagen Hentschel.

2. BUNDESLIGA 11./12. Spieltag

SG EBT Berlin – TV Refrath II	4:3
BV Gifhorn – 1. BC Wipperfeld	0:7
TSV Trittau II – STC BW Solingen	4:3
BW Wittorf – TV Emsdetten	2:5
SG EBT Berlin – 1. BC Wipperfeld	1:6
BW Wittorf – STC BW Solingen	7:0
TSV Trittau II – TV Emsdetten	1:6
BV Gifhorn – TV Refrath II	2:5

1. BC Wipperfeld	12	12	0	63:21	30
2. TV Emsdetten	12	9	3	63:21	28
3. BW Wittorf	12	6	6	45:39	17
4. STC BW Solingen	12	6	6	42:42	17
5. TSV Trittau II	12	6	6	41:43	17
6. TV Refrath II	12	6	6	41:43	15
7. SG EBT Berlin	12	1	11	22:62	5
8. BV Gifhorn	12	2	10	19:65	5

Kein Absteiger? Dieses Szenario ist möglich

GIFHORN. Die Entscheidung um den sportlichen Klassenerhalt fällt in der 2. Badminton-Bundesliga am letzten Doppelspieltag (25./26. März) zwischen zwei Teams: Kann Schlusslicht BV Gifhorn die SG EBT Berlin noch abfangen, oder bleiben die Niedersachsen Letzter? Doch selbst dann gäbe es ein Hintertürchen, das zum Klassenerhalt führen könnte – weil der FC Langenfeld sein Team aus der 1. Liga zurückgezogen hat und in der Regionalliga den Neustart wagen möchte (AZ/WAZ berichtete).

Damit wären im besten Falle in der 2. Liga Nord, die in der kommenden Saison auf zehn Teams aufgestockt wird, vier Plätze frei, wenn der Nord-Meister in die 1. Liga aufsteigt. Füllen würden diese Plätze die beiden Meister der Regionalligen Nord und West, zudem dürften dann auch die Vizemeister hoch, ein entsprechendes Relegationsspiel würde entfallen.

Doch Gerüchte machen die Runde, dass nicht alle, die hoch können, auch aufsteigen wollen. Will einer nicht, „wird das Schlusslicht der 2. Liga gefragt, ob es drinbleiben will“, so Staffelleiter Bernd Mohaupt. Gifhorn oder Berlin wären gerettet...



Sieg zum Abschluss: Gifhorns Schlösser (v.) und Latussek.

BADMINTON: GIFHORN II Abstiegsplatz: Muss BVG-Reserve runter?

BERLIN. Die Saison ist für den BV Gifhorn II in der Badminton-Regionalliga seit gestern beendet. Nach einem 1:7 beim SV Berliner Brauereien gab es ein 5:3 bei der SG EBT Berlin II. Gifhorn bleibt damit Vorletzter, wohin die Reise geht, steht aber noch nicht fest. Alles hängt von der Abstiegsfrage in der 2. Liga ab (AZ/WAZ berichtete). Los ging die Berliner Reise mit einem im Ergebnis klaren 1:7 bei den Brauereien. Allerdings ging's lediglich in zwei Spielen deutlich zu, doch nur Daniel Porath und Robin Niesner gewannen ihr Doppel. „Insgesamt ist es sehr unglücklich für uns gelaufen“, so Gifhorns Leif-Olav Zöllner, der selbst zwar nur ansatzweise spielen konnte („Die Verletzung ist leider noch nicht ganz auskuriert“), sich dann aber über einen gelungenen Saisonabschluss fürs Team beim 5:3 bei EBT Berlin II freute: „Daniel Porath und Sonja Schlösser haben ein super Mixed gespielt – und zwei Herren-Einzel waren gut.“ Neben Porath/Schlösser punkteten noch Niesner, Niesner/Porath, Schlösser/Yvonne Latussek und Benjamin Dieckhoff.

Nach der Revanche kommt für Breitbarth das Aus

Judo – Grand Slam: Leiferder verliert in Paris gegen den späteren Sieger

PARIS. So schnell sieht man sich wieder. Acht Tage nach der Finalniederlage von Belgien traf das Schwergewicht André Breitbarth beim Judo-Grand-Slam in Paris zum Auftakt erneut auf Alex Garcia Mendoza (Kuba). Und auch wenn die Revanche glückte, war für den Leiferder kurz darauf in Runde zwei Schluss – gegen den späteren Sieger Takeshi Ojitan (Japan).

Doch der Reihe nach: Gegen den Kubaner, immerhin

Olympia-Fünfter von Rio, hatte der deutsche Meister zuletzt noch im Golden Score verloren, diesmal lief's anders. „Ich habe taktisch besser gekämpft als in Visé. Das war in Ordnung. Ich hätte aber etwas mehr angreifen können“, analysierte der 26-Jährige. Zum Sieg reichte es dennoch, Breitbarth gewann mit 3:2 Shidos.

Nun ging es gegen Ojitani, der Japaner hatte im vergangenen Jahr seinen Heim-Grand-Slam in Tokio gewon-

nen. Zum Kampf „gibt es nicht viel zu sagen. Er verlief relativ zügig“, so Breitbarth. „Einen Angriff nach vorn konnte ich blocken, dann hat der Japaner schnell reagiert und mich nach hinten geworfen.“ Das gab einen Waza-ari, im anschließenden Haltegriff kam das schnelle Aus.

Vorbei ist die Frankreich-Reise noch nicht, der Leiferder bleibt bis Donnerstag in Paris, nimmt am internationalen Trainingslager teil.



Sieg und Niederlage: Leiferdes André Breitbarth (r.) traf beim Grand Slam in Paris auf starke Konkurrenz. FOTO: EUJ (CARLOS FERREIRA)